

BUSCHTROMMEL

Zeitung für den Jungbusch

28. Jahrgang
103. Ausgabe

Diese Zeitung erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Haushalte verteilt

3/2015

Stadt Mannheim setzt Unterstützungsmaßnahmen in Gang

Schnelle Hilfe für den Jungbusch

Die Belastungen durch die Trinker- und Drogenszene im Jungbusch haben zugenommen. Wie soll dieser Herausforderung begegnet werden und was wird unternommen?

Bei der Stadtteilversammlung im Februar dieses Jahres wurden massive Beschwerden und Sorgen vorgetragen: Die Trinker- und Drogenszene im Jungbusch hat sich stark verändert und beeinträchtigt Anwohner und Geschäftsleute gleichermaßen. Auf dem Spielplatz und vor Hauseingängen sammeln sich Flaschen, Spritzen und Exkremente an und häufig war der Einsatz der Polizei notwendig. Dies soll sich so schnell wie möglich ändern. Nach mehreren Treffen am „Runden Tisch Drogen“ rief die Stadt Mannheim in Zusammenarbeit mit Facheinrichtungen Sofortmaßnahmen ins Leben. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Caritasverbandes, des Drogenvereins und der Polizei erarbeiteten gemeinsam mit der kommunalen Suchtbeauftragten unter Beteiligung der Quartiermanagements Jungbusch und Unterstadt ein Konzept, das sowohl passende Hilfen anbietet, als auch mit ordnungsrechtlichen Maßnahmen die Situation schlichten soll. „Wir müssen den Stadtteil wirksam entlasten. Dazu braucht es gut abgestimmte Maßnahmen, die das friedliche Zusammenleben im Quartier stärken“, sagt Michael Scheuermann, Quartiermanager und Leiter des Gemeinschaftszentrums Jungbusch. Dabei ist ihm die enge Verzahnung zwischen den Fach-



Ein Pick-up Service reinigt den Stadtteil. Eine von mehreren Maßnahmen, den Jungbusch zu entlasten.

leuten und den Akteurinnen und der Akteuren des Stadtteils sehr wichtig.

Die ersten drei Maßnahmen, um der Drogen- und Trinkerszene zu begegnen, wurden unmittelbar umgesetzt. Seit dem 15.07. besuchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Caritasverbandes und des Drogenvereins Mannheim e.V. (DVM) die Trinker- und Drogenszene in der Westlichen Unterstadt und im Jungbusch. Seit dem 01.09. kümmert sich eine Streetworkerin des DVM im Rahmen einer Vollzeitstelle um die Drogenabhängigen vor Ort. Bereits seit 01.08.

ist ein Streetworker des Caritasverbandes in einem halben Deputat für die Alkoholabhängigen im Einsatz. Die Aufgabe der Fachleute ist es, Kontakte zu den Gruppen herzustellen, als Ansprechperson verfügbar zu sein und in Erfahrung zu bringen, welche Hilfe benötigt wird. Die Stellen sind zunächst nur bis Jahresende bewilligt. Danach werden gegebenenfalls veränderte oder weitere Schritte ergriffen.

Des Weiteren wurde ein sogenannter Pick up Service eingerichtet, bei dem Experten dreimal pro Woche Spritzen einsammeln. Diese tragen

Westen, damit man sie erkennt. Der über den DVM angebotene Service zeigt bereits erste Ergebnisse. „Die Zahl der Spritzenfunde geht zurück“, erklärt Bernd Bung, fachlicher Leiter des DVM. „Zunächst wurden große Stückzahlen aufgesammelt, was vermutlich damit zusammen hing, dass die Pick-up Mitarbeiter auch noch die „Altbestände“ fanden.“ Inzwischen werden weit weniger Spritzen gefunden. Es muss aber dennoch von einem hohen Konsumaufkommen ausgegangen werden.

Auch die Polizeipräsenz und -kontrollen wurden im Stadtteil erhöht: fast täglich sind uniformierte Kolleginnen und Kollegen des Polizeireviere Innenstadt im Stadtteil mit dem Ziel unterwegs, die Leute aus der Szene anzusprechen und je nach Situation Kontrollen durch-

Fortsetzung S. 3

Info & Kontakt:

- Drogenverein Mannheim e.V.
• www.drogenverein.de
• Cornelia Schartner, Tel.: 0621/15900-57
• E-Mail: schartner@drogenverein.de
- Bernd Bung, Tel. 0621/159 00 23
• E-Mail: bung@drogenverein.de
- Caritasverband Mannheim e.V.
• Alfons Jung, Tel. 0621 12506 261
• bzw. 0176 5248 4760
• E-Mail: alfons.jung@caritas-mannheim.de

**12. NACHT
WANDEL**
**IM JUNGBUSCH
MANNHEIM**
23.+24.10.2015
FREITAG SAMSTAG
19-24 UHR

AUSSTELLUNG
PERFORMANCE
THEATER
VIDEO
INSTALLATION
KONZERT
FILM
LESUNG

ERÖFFNUNG!

Gemeinsam mit OB Dr. Peter Kurz eröffnen wir den 12. Nachtwandel im Jungbusch am Freitag, 23.10. um 20 Uhr vor der Jungbuschstr. 17.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und bedanken uns für Ihr Engagement!

Im Namen der Veranstalter
Michael Scheuermann

- Quartiermanagement im Gemeinschaftszentrum Jungbusch
• Laboratori017
• Kulturreferat der Stadt Mannheim
• Wirtschafts- und Strukturförderung der Stadt Mannheim

DIESE FÖRDERER MACHEN DEN NACHTWANDEL ERST MÖGLICH:

Stadt Mannheim (Kulturamt, Wirtschafts- und Kulturförderung, Beauftragter für Integration und Migration), Stadtmarketing Mannheim, Bezirksbeirat Innenstadt/Jungbusch, GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft, Staatliche Rhein-Neckar Hafengesellschaft Mannheim, Dobrzynski Leihhaus und Juwelier, VR Bank Rhein-Neckar, Digitalagentur Ueberbit, Bauunternehmung Sax und Klee, FST Verkehrssicherungstechnik, Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH, Druckerei Schwörer
Ohne das Riesenengagement aus dem Stadtteil und der vielen Kreativen sowie die Toleranz der im Jungbusch Wohnenden wäre die Veranstaltung undenkbar! Das Quartiermanagement im Gemeinschaftszentrum Jungbusch bedankt sich für die große Unterstützung herzlich.

Aus dem Inhalt

12. Nachtwandel	S. 2
Mein Haus wird verkauft	S. 2
Wegweisendes Theaterexperiment	S. 5
Buschtrommel-Kalender	S. 6
R.I.P. Schwefel	S. 8

/// Neues aus dem Quartiermanagement \\ \ Neues aus dem Quartiermanagement ///

12. Nachtwandel erleuchtet den Jungbusch am 23. und 24. Oktober 2015

Über 800 Kreative präsentieren am 23. und 24. Oktober den Stadtteil in seiner Vielfalt und Dynamik.

Niemand hätte im Jahre 2002, als der Nachtwandel erstmals stattfand gedacht, dass daraus eine derartige Erfolgsgeschichte wird und einmal 30.000 Menschen aus Mannheim und der Region in Mannheims lebendigsten und vielfältigsten Stadtteil kommen.

Das jährlich im Oktober an zwei Nächten stattfindende Kulturfest Nachtwandel im Jungbusch hat sich nach den Worten des Oberbürgermeisters zu einer herausragenden Kulturveranstaltung in Mannheim entwickelt. Der Nachtwandel, so Dr. Peter Kurz, verändere mit kulturellen Mitteln den Stadtteil, der gleichzeitig seine Potenziale als Mannheims kreativer Schmelztiegel und Ausgangspunkt vieler Stadtentwicklungen zeigen kann.

Mehr als 80 verschiedene Programmpunkte, darunter Lesungen, Theateraufführungen, Ausstellungen und musikalische Ereignisse sowie Film-, Foto- und Performancevorführungen

FREIWILLIGE BEIM NACHTWANDEL GESUCHT

Wer hat Lust gegen ein Taschengeld beim Nachtwandel organisatorische Aufgaben zu übernehmen? Die Veranstalter suchen freiwillige Helfer, z.B. als Parkplatzwächter oder für die Infopunkte. Interessierte melden sich im Gemeinschaftszentrum Jungbusch, Jungbuschstr. 19, Tel. 14948.

warten auf die Besucher aus Mannheim und der Metropolregion. Über 800 Künstler und Kreativgruppen aus Stadtteil und Stadt – mehr als jemals zuvor – werden sich am Kulturfest, das in diesem Jahr am 23. und 24. Oktober jeweils zwischen 19 und 24 Uhr stattfindet, beteiligen. Viele Bewohnerinnen und Bewohner öffnen in diesem Jahr ihre Höfe. Auf Straßen und Plätzen breitet sich südländische Atmosphäre aus und viele Orte laden zu Entdeckungsreisen und interkulturellen Begegnungen ein. Entlang der Promenade am Verbindungskanal gibt es in diesem Jahr besonders viel Neues zu entdecken. Über die in der Sanierung stehende Teufelsbrücke führt der Weg sogar hinüber zum Hafen.

Es lohnt sich also, durch den Jungbusch zu wandeln und die vielen Gesichter des Stadtteils zu erleben.

Das vollständige Programm finden Sie im Internet: www.nachtwandel-im-jungbusch.de Programmhefte liegen in vielen Kneipen, Geschäften des Stadtteils und im Gemeinschaftszentrum Jungbusch aus.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und bedanken uns für Ihr Engagement!

Im Namen der Veranstalter
Michael Scheuermann

- Quartiermanagement im Gemeinschaftszentrum Jungbusch
- Laboratorio17
- Kulturamt der Stadt Mannheim
- Wirtschafts- und Strukturförderung der Stadt Mannheim

ACHTUNG! Regelungen für mehr Sicherheit

- Während der Veranstaltung besteht für die Anwohner **Parkverbot** auf der Jungbuschstraße und auf der in Fahrtrichtung rechten Seite der Böckstraße ab Hausnummer 9. Die Bewohner können ihre Fahrzeuge in dieser Zeit auf dem Parkplatz gegenüber dem Musikpark an der Neckarvorlandstr. abstellen. Das Parkverbot gilt sowohl Freitag, als auch Samstag, jeweils von 16 Uhr bis 8 Uhr am nächsten Morgen. Parkberechtigungen gibt's bei Nicolas Radjenovic im Gemeinschaftszentrum Jungbusch, Jungbuschstr. 19, Tel. 14948.
- Ein **Glasverkaufsverbot** für alle Gastronomen, Einzelhändler und Verkaufsstände wird dafür sorgen, dass keine gefährlichen Glasscherben auf den Straßen und Plätzen liegen. Stattdessen wird die Verwendung von Pfandbechern aus Kunststoff zur Pflicht gemacht. Viele tragen das Nachtwandel-Emblem.
- Durch eine **intensivere Reinigung und noch mehr Toilettenanlagen** sollen die Belastungen für die Anwohner möglichst klein gehalten werden.
- **Verkehrssperrung:** Zwischen jeweils 17 Uhr und mindestens 1 Uhr darf in den abgesperrten Veranstaltungsbereich während der Veranstaltungszeit am Freitag und am Samstag nicht hinein- und herausgefahren werden. In der Jungbuschstraße wird der Verkehr erst am frühen Morgen gegen 8 Uhr wieder freigegeben. Aus Sicherheitsgründen ist während des Festes im Veranstaltungsbereich selbst kein fließender Verkehr erlaubt. Absperrpunkte werden in der Hafestraße im Bereich der Einmündung der Hellingstraße und der Einmündung der Akademiestraße eingerichtet. Außerdem bei der Einfahrt vom Luisenring in die Jungbuschstraße und vom Luisenring in die Kirchenstraße. Auch die Böck- und Beilstraße gehören zum nicht befahrbaren Veranstaltungsgelände. Befahrbar bleiben die Hellingstraße und die Akademiestr. sowie der Luisenring.
- Die **Buslinie 60** wird ab jeweils 19 Uhr bis 9 Uhr in beide Richtungen über Verbindungskanal Linkes Ufer umgeleitet. Die Ersatzhaltestellen befinden sich an der Ecke Neckarvorland-/Hafenstraße und am Verbindungskanal Linkes Ufer, welche vom Fußgänger am besten über die Teufelsbrücke erreicht werden. Die Stadtbahnhaltestellen Dalbergstraße (Linie 2) und Rheinstraße (Linie 2 und 6) sind verfügbar. Genaue Infos unter www.rnv-online.de
- Die **Taxistände** werden von der Hafestraße auf den Luisenring verlegt.
- Alle Besucher werden dringend gebeten, zum Nachtwandel mit **öffentlichen Verkehrsmitteln** anzureisen. Beschränkte Parkmöglichkeiten stehen lediglich auf dem MVV-Parkdeck und in der Tiefgarage H 6 (Swansea-Platz) zur Verfügung.



Sauberer Spielplatz

Dank des großen bewohnerschaftlichen Engagements durch die Nachbarschaftsgruppe „Mahalle“ konnte der Spielplatz Beil-/Böckstraße in den Sommermonaten an vielen Nachmittagen betreut werden. Die Aktivitäten werden durch das Gemeinschaftszentrum Jungbusch im Projekt „Chancen“ unterstützt. Solange das Wetter noch gut ist, werden diese Kreativangebote für Kinder jeweils an den Mittwochnachmittagen fortgesetzt. Im Rahmen der Spielaktionen tragen auch die Kinder zu einem sauberen Spielplatz bei.

Ortsbegehungen des Quartiermanagement Jungbusch mit der Abfallwirtschaft der Stadt Mannheim und Wohnergespräche sowie die Vergabe des Reinigungsauftrags an das Gemeinschaftswerk Arbeit und Umwelt e.V. haben zu einer spürbaren Verbesserung der Reinigungsqualität geführt. Zudem wurde eine zusätzliche Samstagreinigung für den Spielplatz Beil-/Böckstr. in den Sommermonaten eingeführt. Darüber freuen sich Kinder und Eltern des Spielplatzes sowie Alexander Manz (Gemeinschaftswerk Arbeit und Umwelt e.V.) und Quartiermanager Michael Scheuermann. ■ MS

„Mein Haus wird verkauft – was nun?“

Unter diesem Motto lud der Verein Kulturbrücken e.V. unter Hermann Rütermann zu einem Infocafé in die Böckstraße. Mit dabei war Rechtsanwalt Alexander Sauer.

Etwa 30 Interessierte, darunter hauptsächlich Mieter und Mieterinnen, auch bereits verkaufter Immobilien, sowie Vertreter aus Bewohnerverein, Lokalpolitik und der WGDS? Mannheim (Wem gehört die Stadt?), kamen an einem Sonntagnachmittag im Hinterhof des Hauses Nr. 20 zusammen. In diesem recht passenden Ambiente – „sozusagen im Herzstück des Geschehens“, so Rütermann bei der Begrüßung – sollte über den Verkauf von Wohnungen und ganzer Häuser im Jungbusch durch Investoren und Kapitalgesellschaften

und den daraus erwachsenden Konsequenzen und den daraus erwachsenden Konsequenzen informiert, eventuelle Probleme diskutiert und Unsicherheiten ausgeräumt werden.

Nach einer eher verhaltenen Vorstellungsrunde, gab der Rechtsexperte Alexander Sauer zunächst einen kurzen Überblick über die Entwicklung und die momentane Immobilien- und Mietsituation im Jungbusch, um dann ausführlich über Rechtsirrtümer und die Rechte der (Ver-)Mieter aufzuklären. Im Fokus standen

dabei beispielsweise der Unterschied zwischen Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen, der Umgang mit Mieterhöhung und Eigentümerwechsel. Im Anschluss bestand die Möglichkeit, eigene Fragen – egal ob hypothetisch oder real – zu stellen und zu diskutieren. Auch nach Beendigung des Infoabends, wurden bereitwillig weitere, persönlichere Fragen beantwortet.

Zwar waren weit mehr Teilnehmer und Teilnehmerinnen geladen, dennoch war der Gastgeber zufrieden mit dem Verlauf der Veranstaltung. Folgeveranstaltung(en) sind geplant, denn: „Viele haben noch immer nicht verstanden, worum es überhaupt geht.“ – so eine Teilnehmerin. ■ GT

Zitat von Ali Mitgusch (79), Schöpfer der berühmten Wimmelbücher. Seit Beginn der 70er-Jahre kämpft der Zeichner politisch in seinem Viertel in München gegen die zunehmende Gentrifizierung, wo im Laufe der Jahre die Handwerkerbetriebe aus den Hinterhöfen verschwanden und Wohnraum in Büros umgewandelt wurden. Mitgusch zeichnete Flugblätter und nutzte seine Bekanntheit, um auf Missstände aufmerksam zu machen.

Fortsetzung von S. 1: Schnelle Hilfe für den Jungbusch



Im Jungbusch unterwegs: Die Streetworkerin Cornelia Schartner und ihr Kollege Alfons Jung.

zuführen. Die Polizei kooperiert eng mit den vor Ort tätigen Hilfsorganisationen und befürwortet dessen Maßnahmen, insbesondere den Pick up Service. „Dieser funktioniert gut und soll in jedem Fall am Leben erhalten bleiben“, betont Joachim Scholl, Leiter des Polizeivierters Innenstadt.

Wieso hat sich die Szene im Jungbusch verändert?

Zum Teil sind es Faktoren, die man nicht erklären kann. Es gab schon immer eine Trinker- und Drogenszene im Jungbusch. Mit der Schließung des Kiosks Ecke Trinitatiskirche hat sich diese jedoch stärker in den Jungbusch verlagert. Die Anzahl der Leute ist merklich gestiegen und damit für die Anwohner sichtbar geworden. Hinzu kommen die Menschenströme am Wochenende, die zum Feiern von außerhalb in den Jungbusch ziehen. Nach Aussage des Drogenvereins werden danach die meisten Spritzen gefunden. Zum einen liegt das daran, dass der Pick-up Service freitags und montags nicht tätig ist. Zum anderen ist der Stadtteil am Wochenende sehr belebt, wodurch die Drogenszene aktiv und präsent bleibt.

Um die Situation zu verstehen, ist es wichtig, zu erkennen, wer diese Menschen sind, die aufgrund ihres Suchtverhaltens negativ auffallen. „Die Menschen, die wir im Jungbusch antreffen, sind häufig über die Suchthilfeangebote hinaus gewachsen. D.h. ältere Menschen, die durchgängig konsumieren müssen und daher durch das bestehende Angebotsraster fallen“, erklärt Bernd Bung. „Die häufig mehrfach wirk-

samen Gebrauchsmuster, d.h. Alkohol, Drogen und Medikamente, sowie die chronische Abhängigkeit machen einen dauerhaften und ununterbrochenen Konsum notwendig. Dies ist in unserem Kontaktladen „Kompass“ so nicht praktikierbar.“ Entsprechend brauchen wir neue Angebote. Die aktuellen Maßnahmen sind hilfreich, aber zu kurzfristig angedacht. „Ich fände es wichtig, wenn man hier Drogenkonsumräume nach Kölner oder Frankfurter Vorbild einrichten könnte. Aktuell gibt es diese nicht“, so Bernd Bung. Die Polizei unterstützt diesen Ansatz, warnt aber gleichzeitig vor unkontrollierten Drogenräumen. „Diese ermöglichen Dealern ein leichtes Geschäft und das wollen wir auf keinen Fall“, sagt Joachim Scholl. Darüber hinaus bräuhete es vielmehr tagesstrukturierende Angebote. Der Kontaktladen in K 3 reicht nicht aus, bzw. spricht auch nicht alle an.

Der am 7.10.2015 stattgefundene „Runde Tisch Drogen“ konnte bereits erste Erfolge der bisherigen Maßnahmen feststellen. Die Belastungen an der Ecke Beilstraße/Jungbuschstraße gingen spürbar zurück, wie auch die Zahl der Beschwerden rückläufig ist. Alle Beteiligten waren sich darin einig, dass die begonnene Arbeit fortgesetzt werden muss.

Es wird deutlich, wie vielschichtig dieses Thema ist und dass es sich hierbei um ein gesamtgesellschaftliches Phänomen handelt. Es wäre illusorisch zu denken, dass wir dieses einfach aus der Welt schaffen könnten. Aber wir können lernen, dieses tragbar zu machen und das kann nur mit Hilfe aller Handelnden im Stadtteil und in der Stadt gelingen. ■ NS

Stadtteilversammlung

Alle Bewohnerinnen und Bewohner sowie Interessierte sind zur Stadtteilversammlung am **Donnerstag, 15.10. um 18.30 Uhr** in die Jungbuschhalle plus X, Werftstraße eingeladen. Die Stadt Mannheim, der Drogenverein, der Caritasverband und die Polizei geben Auskunft zu den eingeleiteten Maßnahmen.

Weltmusik im Jungbusch!

Deutschlandweit einzigartiger Studiengang geht an den Start

Nun ist es endlich so weit: Ab Wintersemester 2015/16 bietet die Popakademie in Kooperation mit der Orientalischen Musikakademie Mannheim (OMM) das Studienfach Weltmusik an. Vorerst konzentriert sich der Studiengang auf türkisch-arabisch-persische Musik, wobei es sowohl um klassische und traditionelle Richtungen geht als auch um transkulturelle Musik in Verbindung mit Fusion, Jazz, Pop und westlicher Kunstmusik.

Mannheim setzt damit (wieder einmal) wichtige Zeichen. Denn es gibt zwar in Rostock und Hildesheim ähnliche Angebote, doch sind diese lediglich Begleitstudiengänge. In der Popakademie hingegen handelt es sich um ein Vollstudium mit Bachelorabschluss, ein bisher einzigartiges Angebot in Deutschland.

Weiterer Baustein für die „UNESCO City of Music“

Die OMM hat eine entscheidende Rolle gespielt auf dem Weg zu diesem neuen Studiengang. So lud sie u.a. im Dezember 2013 Fachleute aus dem In- und Ausland zu einem Symposium mit dem Titel „World Music Institute Mannheim“ ein. Es wurde u.a. diskutiert, wie der kulturelle Reichtum des Landes in der künstlerischen Ausbildung angemessen berücksichtigt werden könne und welche Rolle kulturelle Vielfalt in der Ausbildung von MusiklehrerInnen spielen sollte. Ziel war die Gründung einer Hochschuleinrichtung für Weltmusik.

Dies ist nun erreicht – und darüber hinaus ist das Zentrum für Weltmusik, so die offizielle Bezeichnung, ein weiterer wichtiger Baustein für die von der Stadt Mannheim angestrebte Anerkennung zur „UNESCO City of Music“. ■ NE

Anzeigen

Car Service | Truck Service | Diesel Service | Classic Service

Der Fachmann für Ihr Auto!

Gestern – heute – morgen

Hafenstraße 90 · 68159 Mannheim
Telefon (0621) 33 65 11-0
info@courtin.de · www.courtin.de

P i A ARCHITEKTEN

Kirchenstraße 10
68159 Mannheim
T + 49 621 - 4373 9850
www.pia-architekten.de

Port25

Neuer Kunstraum im Jungbusch

Seit dem 01. Juli gibt es in der Hafensstraße nicht nur einen neuen Kunstraum sondern auch noch freien Eintritt für alle.

Die Planungen, im neuen Kreativwirtschaftszentrum im Jungbusch einen Ausstellungsraum einzurichten, stammen bereits aus dem Frühjahr 2010. Das Kulturamt suchte zuvor über einen längeren Zeitraum geeignete Ausstellungsräume für Bildende Kunst in Mannheim. Die Räume von Port25 wurden so geplant, dass sie mit internationalen Museumsstandards mithalten können. So lässt sich nicht nur die hiesige Kunstproduktion angemessen präsentieren, auch Leihgaben aus internationalen Sammlungen können zum jeweiligen Ausstellungsthema angefragt werden.

Mit der Ausstellung „Schönheit des Alltäglichen“ wurde die erste von jährlich sechs Ausstellungen in der Hafensstraße umgesetzt. Künstlerische Positionen aus Mannheim und Karlsruhe zum Thema Kunst und Design wurden mit international bereits sehr bekannten Positionen gemeinsam präsentiert. Zur Eröffnung kamen mehr als 600 Besucher – ein grandioser Erfolg. Auszumachen waren bei der anschließenden Feier im und vor dem Ausstellungsraum überwiegend Akteure aus der Kunst- und Kulturszene, Anwohner waren jedoch nur selten zu sehen. Stefanie Kleinsorge, die Leiterin des

Hauses wünscht sich aber gerade auch Besucher aus der Anwohnerschaft. „Zeitgenössische Kunst ist nicht jedermanns Sache, durch Veranstaltungen versuchen wir auch weitere Kreise zu erreichen“, sagt sie. In den Herbstferien wird es beispielsweise einen Fotoworkshop in Zusammenarbeit mit dem internationalen Mädchentreff geben. Die Werke der Mädchen werden in einer abschließenden Ausstellung mit eigener Eröffnungsfeier auch dem Publikum präsentiert. Dass Kunst nicht nur etwas für Experten ist, sondern auch Laien Freude machen kann und eine ausgezeichnete Möglichkeit bietet, die Dinge auszudrücken, die auf anderem Wege schwer vermittelbar sind, sollen die Veranstaltungen rund um das Ausstellungsprogramm vermitteln. Zum Nachtwandel ist Port25 am 23. Oktober mit einem interaktiven Zeichenautomaten am Start. Die Besucher können sagen, wie sie sich den Jungbusch in Zukunft wünschen, der Automat fertigt eine individuelle Zeichnung jedes Wunsches an.

Das Résumé der ersten drei Monate: Der Port ist in Mannheim angekommen und zählt bald den 5.000 Besucher. Kunst und Kultur gehören schon lange zum Alltag des Jungbusch, mit Port25 gibt es einen weiteren Ort an dem diese zu erfahren und zu genießen ist.

Auch während des Fotofestivals, noch bis 15.11., haben die Jungbusch-Bewohner freien Eintritt im Port25. ■ **Stefanie Kleinsorge**

Fotoausstellung aus dem Jungbusch Ein Beitrag zur deutsch-russischen Verständigung

In einer Zeit, in der die deutsch-russischen Beziehungen auf eine harte Probe gestellt werden, hat eine Ausstellung aus dem Jungbusch einen wichtigen Beitrag zur Verständigung geleistet.

Denn bedeutsamer ist es, dass die Kontakte auf persönlicher und kultureller Ebene weiter anhalten. Der im Jungbusch beheimateten Fotogruppe FOMA17, Bettina Franke und Trixi Jansen ist es gelungen, die Ausstellung „Einblicke: Russland aus deutscher und Deutschland aus russischer Sicht“ in Jekaterinburg (Russland) zu zeigen. Auf 38 Bildern ist zu sehen, was Menschen aus russischer oder deutscher Sicht in dem jeweils anderen Land emotional berührt und inspiriert.

Großartige Eröffnung in Russland

Die Ausstellung in Russland wurde mit Unterstützung des Generalkonsulats der Bundesrepublik Deutschland realisiert. Am Abend des 19. Mai 2015 eröffnete Bettina Franke zusammen mit dem Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Jekaterinburg, Andreas Kläßen, die Fotoausstellung in der Uraler Filiale des National Center for Contemporary Arts, NCCA. Zur Eröffnung waren auch die russischsprachigen Fotografen Alexander Bergmann, Larissa Dub-



Zwei Besucherinnen der Ausstellung beim Betrachten der Bilder.

Foto: Edward Krylov, Russland

jago und Tatiana Gratchev aus dem Jungbusch per Skype zugeschaltet, die den neugierigen Anwesenden in sehr authentischer Weise ihre Blicke auf Deutschland schilderten.

Insgesamt nahmen rund 100 Personen an der Eröffnung der Ausstellung teil. Die meisten waren Russen unterschiedlichen Alters, die sich für Deutschland und deutsche Kultur

begeistern und an einem intensiven Austausch mit dem Fotografen-Team interessiert waren. Die Kuratorin aus dem Jungbusch zeigte sich am Ende des Abends sehr erfreut über so viel Resonanz: „Viele Besucherinnen und Besucher haben unsere Fotos angeschaut und sich intensiv ausgetauscht, manche haben gelacht. Das, was ich gesehen habe, hat meine Erwartungen

übertroffen. Es war immer mein Traum, Menschen in Russland zu sehen, wie sie sich über die Bilder aus Mannheim und dem Jungbusch unterhalten.“ Auch eine Gruppe von Angehörigen unterschiedlicher Konsulate in Jekaterinburg besuchte die Ausstellung und ging in einen intensiven Dialog.

Vielfältige Resonanz

Die Ausstellung war bis 14. Juni 2015 geöffnet und auch während der Feierlichkeiten zum zehnjährigen Bestehen des Generalkonsulats der Bundesrepublik Deutschland in Jekaterinburg zu sehen.

Es wurden bereits gute Erfahrungen damit gemacht, die Bilder in Aus- und Weiterbildungsprogrammen zur interkulturellen Kompetenz einzusetzen. Vor diesem Hintergrund ist geplant, die Fotos der Ausstellung und ihre Erläuterungen noch einmal in einem Katalog zu veröffentlichen. ■ BF

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 19.11.2015

Die nächste BUSCHTROMMEL erscheint Mitte Dezember 2015.

Anzeige



Trimodal im Quadrat

Die Schnittstelle zwischen Wasser, Straße und Schiene in der Quadratestadt Mannheim.

HGM 25 JAHRE
Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH
www.hafen-mannheim.de

Hafen Mannheim
175 Jahre | weltweit für die Region

\\ Was ich schon immer wissen wollte ///

Was passiert mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Deutschland?

Menschen, die noch nicht volljährig sind und ohne sorgeberechtigte Begleitung bzw. ohne einem Familienmitglied aus ihrem Heimatland in ein anderes Land flüchten, nennt man unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Es gibt die verschiedensten Gründe für ihre Flucht, wie zum Beispiel Kriegshandlungen, Menschenrechtsverletzungen oder wirtschaftliche Not.

In Deutschland werden unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, sofern sie nicht nach ihrer Ankunft zurückgewiesen oder abgeschoben werden, zuerst vom örtlichen Jugendamt in Obhut genommen. In einem Clearingverfahren wird geprüft, auf welchen Hilfebedarf der Minderjährige Anspruch hat.

Besonders wichtig ist, herauszufinden, wie alt der minderjährige Flüchtling ist. Danach werden Fragen zur körperlichen und psychischen Verfassung geklärt, sowie der Gesundheitszustand des Flüchtlings. Es wird versucht, die Identität des Minderjährigen zu ermitteln. Dabei werden auch Informationen über Familienangehörige gesammelt, denn möglicherweise sind diese an anderer Stelle registriert. Gegebenenfalls ist es das Ziel, die Familie zusammenzuführen. Ist eine Familienzusammenführung nicht möglich,

wird überprüft, welche Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe benötigt werden und welche Art der Unterbringung geeignet ist. Dies wird nach § 36 SGB VIII in einem Hilfeplan festgelegt.

Wichtig ist zu klären, wer die Begleitung im Alltag des Minderjährigen übernimmt und welche Perspektiven offen stehen. Hierzu wird auch ein persönlicher Vormund bestimmt, meistens Mitarbeitende von Jugendämtern. Diese regeln, dass die Flüchtlinge Zugang zu einer Schule oder Ausbildung bekommen. Flüchtlingskinder unter 14 Jahre können in einer Pflegefamilie untergebracht werden. Häufig leben die Minderjährigen jedoch bis zu ihrem 18. Lebensjahr in einer sozialpädagogischen Wohngruppe, wie Kinder und Jugendeinrichtungen oder einer betreuten Wohnform. In der Regel werden die Hilfen für Volljährige nach § 41 SGB VIII nicht gewährt, so dass die jungen Erwachsenen auf sich gestellt sind. Viele unbegleitete minderjährige Flüchtlinge haben keinen festen Aufenthalt, sondern leben zumeist mit einer Duldung in Deutschland, d.h. einer „Aussetzung der Abschiebung“. Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge werden in der Regel bis zu Vollendung des 18. Lebensjahres geduldet. Danach kommt es darauf an, ob sie die Voraussetzungen für einen Aufenthaltstitel erfüllen. ■ CB

Sie möchten die BUSCHTROMMEL mit einer Anzeige unterstützen?

Melden Sie sich im Gemeinschaftszentrum Jungbusch unter Tel. 0621/14948.

Wegweisendes Theaterexperiment Creative Factory und Polizei bauen Vorurteile ab



Mitglieder der Creative Factory (hier bei der Premiere des Stückes „Stelline“) trafen sich mit Polizeibeamten zu Workshops.

In mehreren gemeinsamen Theaterworkshops haben sich Mitglieder der Theater- und Kulturwerkstatt Creative Factory aus dem Gemeinschaftszentrum Jungbusch und Polizeibeamte des Reviers Innenstadt kennengelernt und Erfahrungen ausgetauscht. Das Besondere dabei war, dass es zum Tausch der Rollen kam. Polizeibeamte schlüpfen in die Rolle der jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund und die Jugendlichen traten als Polizisten auf. Die erfahrene Theaterpädagogin Lisa Massetti begleitete die Workshops und schlug die Rollenspiele mit Alltagssituationen vor.

Seit März letzten Jahres läuft nunmehr dieses Experiment. „Unser Ziel ist es, mehr Vertrauen zwischen Menschen mit Migrationshintergrund und Behörden, insbesondere der Polizei zu schaffen“, beschreibt Michael Scheuermann den Auftrag. „Wir wollen das Bewusstsein vermitteln, dass ein friedvolles Zusammenleben gewaltfreie Konfliktlösungen braucht und das Gewaltmonopol ausschließlich bei der Polizei liegt“, erläutert der Quartiermanager.

Der Impuls zu den Workshops ging von den jungen Erwachsenen selbst aus, die unter dem Eindruck der damaligen Massenschlägerei stehend, einen Beitrag zur besseren Verständigung zwischen Polizei und im Stadtteil lebenden jungen Menschen leisten wollen. „Insbesondere wollen wir auch alte Traditionen kritisch hinterfragen“, begründete Hüseyin Yörük damals die Initiative.

Ein gutes Jahr später schauen die Beteiligten

mit großer Zufriedenheit auf die gemeinsamen Gespräche zurück. Polizeioberst Scholl, der viele Kollegen zur Mitarbeit begeistern konnte, sieht den Gewinn in der erkenntnisreichen Bearbeitung von realistischen Situationen. „Wir haben mit jungen Leuten alltägliche Begebenheiten nachgestellt, wie etwa eine Ausweiskontrolle.“ Es sei ein „Klasse Anfang“ gewesen, meint der Revierleiter. Ähnlich sieht dies Ilyes Mimouni von der Creative Factory. „Vieles beruht, wie wir gesehen haben, auf Missverständnissen zwischen Polizei und Jugendlichen“, sagt der 23-jährige, der auch zum Vorstand der Jugendinitiative Jungbusch gehört. Er schlägt vor, noch viel mehr Jugendliche, auch jüngere, an Workshops und Gesprächen zu beteiligen.

Für Lisa Massetti stellen die Workshops eine Riesen-Herausforderung dar. „Im Jungbusch werden Konflikte oft untereinander gelöst und nach Polizei oder Staat wird normalerweise nicht gerufen. „Das Misstrauen abzubauen ist keine leichte Aufgabe, denn im Jungbusch haben wir es mit komplizierten Situationen zu tun“, so die Theaterpädagogin.

Dass dieses wegweisende Experiment weitergehen muss, darüber sind sich alle Beteiligten einig. Deshalb sind bereits Kontakte zum Internationalen Mädchentreff und zum Internationalen Frauentreff geknüpft worden. Es gelte nun, das Projekt für einen Förderantrag auszuformulieren und eine Geldquelle aufzutun. Michael Scheuermann: „Die im ‚geschützten Raum‘ gemachten guten Erfahrungen ermutigen uns dazu, die Themen und Erfahrungen in einem nächsten Schritt auf die Straßen des Stadtteils zu tragen.“ ■ MS

Neuer Service der Stadt: Online-Mängelmelder



Ist in ihrer Straße eine Laterne oder eine Ampel defekt? Oder Sie haben eine starke Verschmutzung auf dem Spielplatz entdeckt? Mit dem neuen Online-Mängelmelder können alle Bewohnerinnen und Bewohner mit dem Smartphone oder über das Internet Meldung machen. Durch ein beigefügtes Foto oder die genaue Standortposition bekommt die Stadtverwaltung rasch die notwendigen Infos.

App und Infos finden Sie unter www.mannheim.mängelmelder.de

Anregungen und Hinweise für die Stadtverwaltung können selbstverständlich auch telefonisch über die Nummer 115 an das ServiceCenter der Stadt Mannheim gegeben werden. Die Zentrale leitet die Infos unverzüglich an die zuständigen Fachämter weiter. ■ MS

Eine neue Welt betreten Jungbuschgrundschule begrüßt Erstklässler

Einschulungsfeier in der Jungbuschschule 2015 „Herzlich willkommen“, hieß es in der mit Herz und Blumen geschmückten Aula am Freitag den 18.09.15 für die neuen Klassen 1 A und 1B.

Wir haben eine neue Tür, ein neues Tor in unserer Jungbuschschule, ein Tor, das nur einmal im Jahr geöffnet ist. Es symbolisiert den Eingang in eine neue Welt, in einen neuen Alltag für unsere künftigen Erstklässler. Es ist ein Torbogen mit Blumen bestückt, den die neuen Schüler/innen mit ihren Schulranzen auf dem Rücken durchschreiten durften und mit einer Blume beschenkt auf den Weg zu ihrer neuen Klasse und Lehrer/Erzieherin geleitet wurden.

Doch der Reihe nach; denn zunächst begrüßte Frau Kremer unsere Erstklässler, ihre Eltern und alle übrigen Gäste in der Aula der Jungbuschschule. Nach ein paar Aufwärmübungen und Bewegungsspielchen mit den neuen ABC-Schützen betraten die dritten Klassen die Bühne und gaben unseren Schulhit, „Hey du da, sing ein Lied mit mir“, bekannt von unseren regelmäßigen Monatssingen, zum Besten. Das war wirklich mitreißend, aber es kam noch besser, denn kurz darauf zeigten die Zweitklässler mit ihrem Buchstaben-Rap, dass sie das ganze ABC schon beherrschten, inklusive Gebärdensprache...

Der Höhepunkt aber folgte, als erneut die Drittklässler, schnell umgezogen und in Schlafanzügen und Pantoffeln auf die Bühne ‚jumpen‘ und den Kleinen vorführten, was morgens alles passiert, bevor die Schule anfängt! Auch wenn die Erstklässler nicht alles verstanden, denn das Lied wurde in Englisch gesungen, war doch leicht zu erkennen, wovon die Rede war und viele Erstklässler beteiligten sich begeistert, vor allem beim Zähneputzen!

Die Stimmung war also toll und schließlich wurden alle Erstklässler einzeln aufgerufen, um mit Ranzen und Blume durch das neue Schultor zu schreiten.

Mit ihrer Klassenlehrerin und Erzieherin (Frau Hoffmann/Frau Yilmaz, Kl.1a; Frau Kordelle/Frau Glos, Kl.1b) ging es dann ins Klassenzimmer zur ersten Unterrichtsstunde. Die Eltern warteten kurz und wurden dann unten in unserer Mensa mit Kaffee und Imbiss versorgt.

Ein großes Dankeschön an alle, die diesmal mitgeholfen haben diesen denkwürdigen Tag so herzlich und gelungen zu gestalten.

Wir alle hoffen und wünschen, dass sich die neuen Erstklässler wohl und aufgehoben fühlen in unserer Schule und für ihre gesamte Grundschulzeit mögen sie natürlich viel Erfolg, aber auch viel Spaß haben! ■ Hans Rydzewski

Anzeigen

FÜR JEDEN DIE GEEIGNETE BÜROMASCHINE ...

Computer ■ Drucker ■ Fax ■ Kopierer ■ Diktiergeräte
Rechenmaschinen ■ Schreibmaschinen ■ etc.



Büro- und Informationstechnik

Seip

Regenbogen 53
68305 Mannheim
Tel. 0621 / 75 32 28
e-mail: info@seip-buerotechnik.de

OLYMPIA
Vertragshändler

Ihr Fachmann für Verkauf, Beratung und Reparatur

UEBERBIT

Ihre Digitalagentur für E-Business und Enterprise 2.0



www.ueberbit.de

\\ Kalender /// Kalender \\ Kalender /// Kalender \\ Kalender /// Kalender \\

Oktober 2015

Kunst & Kultur

Jazz im Busch im Laboratorio17, Jungbuschstr. 17
www.steffenrosskopf.de, www.jazzimbusch.de

■ **Do. 15.10.**, 20 Uhr, **Horn Please** Rainer Pusch (sax), Thomas Stabenow (kb), Kristof Körner (dr)
Einer der Wegbereiter der hiesigen Jazzszene mit seiner großartigen Band.

Freie Interkulturelle Waldorfschule Mannheim-Neckarstadt, Maybachstr. 16
www.fiw-mannheim.de

■ **Mi. 21.10.**, 19.30 Uhr, **Vortrag über Interkulturalität und Waldorfschule**, von Prof. Dr. Albert Schmelzer. Eintritt frei

■ **Sa. 22.10.**, 18.00 Uhr, die **Abraham-Gedenkfeier am Kubus/ Paradeplatz** mit Schülerinnen und Schülern der Freien Interkulturellen Waldorfschule

■ **Sa. 24.10.**, 9–14 Uhr, **Ein kleines Erntedankfest**, zu dem auch Eltern interessierter neuer Schüler und Erzieherinnen herzlich eingeladen sind

zeitraumexit e.V., Hafenstr. 68-72

www.zeitraumexit.de

■ **Sa. 17.10.**, 19 Uhr, **Judith Mall – Beyond halfway beach**, Vernissage

■ **So. 18.10./25.10., Sa. 31.10.**, 14–18 Uhr, **Judith Mall – Beyond halfway beach**, Ausstellung

■ **Fr., Sa., 23./24.10.**, 19–0 Uhr, **Judith Mall – Beyond halfway beach Ausstellung im Rahmen des Nachtwandels**

■ **Di. 27.10.**, 20 Uhr, **elektrosmog Treff für Experimentalmusiker TRIO MOMENTUM, Konzert**

■ **Do. 29.10.**, 20 Uhr, **Flimmerkiste – Der Visualistenstammtisch 5** Jetztkultur und visuelle Kunst

■ **Fr. 30.10.**, 16–20 Uhr, **Judith Mall – Beyond halfway beach**, Ausstellung

Religion

Hafenkirche, Kirchenstr. 11

www.hafenkirche-mannheim.de

■ **So. 04.10.**, 09.30 Uhr, **18. So.n.Trinitatis**, Erntedankfest, Abendmahlsgottesdienst zu Lukas 12 mit Anne Ressel

■ **So. 11.10.**, 09.30 Uhr, **19. So.n.Trinitatis**, voll-Macht Gottesdienst zu Markus 2 mit Ilka Sobottke

IMPRESSUM

Herausgeber Trägerverein Gemeinschaftszentrum Jungbusch e.V.

Kontaktadresse

Jungbuschstraße 19, 68159 Mannheim,
Tel.: 0621/14948, Fax: 0621/104074
E-Mail buschtrommel@jungbuschzentrum.de

Internet www.jungbuschzentrum.de

V.i.S.d.P. Michael Scheuermann

Redaktion Alexander Bergmann (AB), Nadja Encke (NE), Dr. Bettina Franzke (BF), Conny Hiegemann (CH), Kristina Meier (KM), Nadja Scheuermann (NS), Gisa Trautmann (GT), Laura Krauß (LK), Corina Schwarz (CS), Michael Scheuermann (MS), Korrekturleserin Laura Schumacher

Fotos und Grafiken

Alexander Bergmann, Michael Scheuermann
soweit nicht anders angegeben

Layout

www.imke-krueger-gestaltung.de

Druck

Druckerei Schwörer, Mannheim

Auflage 5.000

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

■ **So. 18.10.**, 09.30 Uhr, **20. So.n.Trinitatis**, Premiere 1525 in Wittenberg: Der erste Gottesdienst in deutscher Sprache Gottesdienst mit Evelyn Sandmann

■ **So. 25.10.**, 09.30 Uhr, **21. So.n.Trinitatis**, Gottesdienst mit Volker Walter

November 2015

Kunst & Kultur

Jazz im Busch im Laboratorio17, Jungbuschstr. 17

■ **Do. 19.11.**, 20 Uhr, **Gernot Zieglers Mobile Home**, Gernot Ziegler (e-piano), Gernot Kögel (b), Andreas Nolte (dr). Zieglers atmosphärische Kompositionen, drei Ausnahmemusiker und deren mitreißendes Zusammenspiel

KULTUR AM KANAL im Laboratorio17, Jungbuschstr. 17

■ **Sa. 07.11.**, 19 Uhr, **„Heimat süße Heimat“**. Ein bulgarischer Abend mit Theater, Musik und Poesie. Im Rahmen des Kulturfestival DONAUQUER Kyamil Topchi spielt „À propos ... vor den Türen Europas“, Regie: Lisa Massetti

Larissa Dubjago, Fotografin aus der Ukraine, präsentiert eine Reihe von Porträtfotos: „Wir MannheimerInnen“. (Dauer der Ausstellung bis 30.11.)

Freie Interkulturelle Waldorfschule Mannheim-Neckarstadt, Maybachstr. 16

■ **Di. 17.11.**, 19.30 Uhr: **kostenloser Info-Abend für Eltern und Erzieherinnen** über das Konzept der Freien Interkulturellen Waldorfschule. Hier ist auch Gelegenheit, Fragen zu stellen sowie sich einige Räume der Schule zeigen zu lassen.

■ **28.11.**, 12–17 Uhr: **Winterbasar „Orientzauber“** – für alle, die Freude an liebevoll selbst Hergestellten, Kunsthandwerklichem, originellen Geschenkkästen und natürlich Köstlichkeiten aus aller Welt haben.

zeitraumexit e.V., Hafenstr. 68-72

■ **So. 01.11.**, 14–18 Uhr, **Judith Mall – Beyond halfway beach**, Ausstellung

■ **Sa. 07.11.**, 18 Uhr, **97m überm Meer** – Plattform für die freie Theaterszene. Orte: TiG7 & zeitraumexit

■ **Do. 26.11.**, 20 Uhr, **Flimmerkiste – Der Visualistenstammtisch** Jetztkultur und visuelle Kunst

Dezember 2015

Kunst & Kultur

Jazz im Busch im Laboratorio17., Jungbuschstr. 17

■ **Do. 17.12.**, **Duo Barbara Lahr (voc), Bernhard Sperrfichter (git)**. Ein ganz und gar unweihnachtlicher Abend: die große Musikerin und Songwriterin mit ihrem Programm „Eine Kuh singt Cowboylieder“.

Religion

Hafenkirche, Kirchenstr. 11

■ **So. 01.11.**, 9.30 Uhr, **22. So.n.Trinitatis, Grenzerfahrung** auf dem Weg zum Frieden Abendmahlsgottesdienst mit Anne Ressel

■ **So. 08.11.**, 9.30 Uhr, **Gottes Reich mitten unter uns**. Gottesdienst mit Tina Allenbacher

■ **So. 15.11.**, 09.30 Uhr, **Das habt ihr mir getan**. Gottesdienst zu Matthäus 25 mit Verena Schlarb

■ **So. 22.11.**, 09.30 Uhr, **Ewigkeitssonntag**, Geht hinaus, ihm entgegen! Gottesdienst zu Matthäus 25 mit Ilka Sobottke

■ **So. 29.11.**, 09.30 Uhr, **1. Advent**, Ihr seid niemandem etwas schuldig, Abendmahlsgottesdienst mit Anne Ressel

■ CH

Regelmäßige Termine

BEWOHNERVEREIN JUNGBUSCH, Jungbuschstr. 19

■ **Allgemeine Öffnungszeiten des Vereins**

Mo./Do. 8.30–16.30 Uhr ■ Mi. 8.30–12.00 Uhr ■ Fr. 8.30–13.00 Uhr

■ **Allgemeine Sozialberatung und Wohnungsbörse Jungbusch von Anne Kress** im Büro des Bewohnervereins Jungbusch: Mi./Do. 8.30–12 Uhr und nach vorheriger Vereinbarung unter Telefon Nr. 0621/13146

■ **Ballett (DJK Jungbusch) für Mädchen** in der Jungbuschhalle plus X, Werftstraße, Kursleitung: Elena Perelmann: Fr. 15.30–16 Uhr (von 3–6 Jahre) und Fr. 15.30–16.30 Uhr (ab 7 Jahre)

■ **Deutsch-Konversationskurs für Frauen**, Jungbuschstraße 19, Kursleitung: Fouzia Hammoud
Mo. 10–12 Uhr

■ **Gymnastikkurs für Frauen in der Jungbuschhalle plus X**, Werftstraße, Kursleitung: Lisa Melcher
Mo. und Do. jeweils von 10.30–11.30 Uhr

■ **Nähkurs für Frauen** im Bewohnerverein Jungbusch, Jungbuschstraße 19, Kursleitung: Shanaz Ahmad
Mi. 10–12 Uhr

■ **Frühstück für Frauen**, Saal des Gemeinschaftszentrums Jungbusch, Jungbuschstraße 19
09.11., 14.12., 10–12 Uhr

INTERNATIONALER MÄDCHENTREFF, Stadtjugendring MA e.V., Jungbuschstr. 19, Mo. bis Fr. 15–19 Uhr, Tel. 0621/13825, www.maedchentreff-mannheim.de

Öffnungszeiten: Mo.–Do. 15–19 Uhr, Fr. 14–18 Uhr (neu)

■ **Hausaufgabenhilfe und Sprachförderung**: Mo.–Do. 16–19 Uhr, Fr. 15–18 Uhr ■ **„SpielMit“ – kreative Spielangebote und Sprachförderung**: Mo. 16.30–18.30 Uhr ■ **„Offener Medienraum“** – Unterstützung im Umgang mit Computer, Internet und mehr: Di 17–19 Uhr ■ **„Kreativwerkstatt“** – Bastelangebot: Mi. 16.30–18.30 Uhr ■ **„Kochen mit Kids“** – Koch- und Backangebot: Do. 17.00–19.00 Uhr

■ **„Quasselbände“** – Sprachförderung für zugewanderte Mädchen aus Südosteuropa: Fr. 14.30–17.30 Uhr
In den Schulferien findet ausschließlich Ferienprogramm statt. Das Programm ist 2 Wochen vor Ferienbeginn im Mädchentreff zu erfragen. Es ist eine Anmeldung erforderlich!

JUGENDINITIATIVE JUNGBUSCH im Gemeinschaftszentrum Jungbusch, Jungbuschstr. 19 bzw. 17

■ Mo. und Do. ab 16.30 Uhr, Raum 17 (10–13 Jahre) ■ Mo. bis Do. ab 14 Uhr, Club 17 (14–17 Jahre)

■ Mo. und Mi., 17–19 Uhr **Werkstatt Musik**. Weitere Nutzung des Musikraums nach Absprache.

■ Mo. und Mi., 19–21 Uhr, **Theatergruppe (Creative Factory)**, Saal Gemeinschaftszentrum ■ Do. 17–20 Uhr, **Theatergruppe für Mädchen (Creative Factory)**, Saal Gemeinschaftszentrum ■ Do. 18 Uhr, **Fußball** in der Jungbuschhalle plus X (ab 17 Jahre) ■ Fr. 15–22 Uhr, **Offener Treff** im Saal Gemeinschaftszentrum (ab 10 Jahre) ■ Fr. ab 20 Uhr, **Fußball** in der Jungbuschhalle plus x (ab 18 Jahre) ■ Nutzung der Bistroräume ab 18 Jahre jeweils Mo.–Fr.

SPIEL-SPORT-SPASSGRUPPE in der Jungbuschhalle plus X, Werftstr. 10

■ Mi. 16–18 Uhr, Betreuer: Daniel und Zhor

Auf dem SPIELPLATZ BEILSTRASSE

■ **Mahalle** (Projekt Chancen) jeweils Mi. und Do. 16–18 Uhr solange das Wetter noch schön ist

Im LABORATORIO17, Hinterraum, Jungbuschstr. 17

■ **Gruppe für Neuzuwanderer**, Mo. 17.30–20.30 Uhr, Informationen und erste Orientierung in Mannheim mit Pier und Merzie (Gemeinschaftszentrum Jungbusch – Projekt KoKoKo), Interessierte können sich bei Pier melden unter Tel. 0157-70681717 oder einfach vorbei kommen

■ **Druckwerkstatt mit Mariana** (Projekt Chancen), Do. 16.30–18 Uhr, für Kinder von 6–10 Jahre

SpieleRaum im Gemeinschaftszentrum Jungbusch, Jungbuschstr. 19 (im Hinterhaus)

■ Mo. 10–12 Uhr, **Erzählwerkstatt für Frauen** im SpieleRaum (Kursleitung: Fouzia Hammoud, Bewohnerverein, Tel. 0621 13146) ■ Mo. 16.30–18.30 Uhr, **Spielenachmittag für Mädchen** (Nazan Kapan, Internat. Mädchentreff, Tel. 0621 13825) ■ Di. 16–18 Uhr, **Mutter-Kind Spielgruppe** (Aysel Taylan Tel. 0176-56 660 400 und Marija Krstanović Tel. 0176-3926 9999) ■ Mi. 16–18 Uhr, **Lese-Spiele-Gruppe** für Kinder im Grundschulalter (Aysel Taylan Tel. 0176-56 660 400, Siggie Eicher Tel. 0621-1564655)

■ Do. 17–20 Uhr, **Spiele ausleihen und ausprobieren** (Aysel Taylan und Sonja Essert Tel. 0621-1569771)

HAFENKIRCHE, Kirchenstr. 15 Das Büro ist besetzt mittwochs und donnerstags von 10.00 bis 13.00 Uhr

■ jeden Sonntag um 11 Uhr: **Holländische Gemeinde** feiert ihren Gottesdienst in der Hafenkirche.

■ 14.10., 11.11. und 09.12.15 um 15 Uhr **Gesprächskreis für Alt und Jung** in der Kirche.

■ Bis Ende des Jahres. **Ausstellung „Donau-Kinder“**. Mi + Do, 10–12 Uhr, sowie zu Sonntagsgottesdiensten oder nach Vereinbarung (Tel. 0151-12936269, Bergmann).

HOFATELIER, Jungbuschstr. 17, www.hofatelier17.de

■ Kunstschule Hofatelier bietet dienstags, mittwochs und samstags **Kurse für Kinder und Teenager**: Zeichnung, Malerei, Batik, Fotografie. Info und Anmeldung: Alexander Bergmann, Hofatelier. 0151-12936269; hofatelier@gmx.de www.hofatelier17.de

■ Ab 6. November, freitags 18–20 Uhr. **Porträt-Zeichnung für Erwachsene und Teenager**.

■ Am 7.–8. und 12.–13.15 10.30–12.30 Uhr Wochenend-Workshop **Comic zeichnen für Kinder**.

Info + Anmeldung: hofatelier@gmx.de; 0151-12936269

KULTURBRÜCKEN, Böckstr. 21: Aktuelle Termine bitte den Webseiten entnehmen:

www.kulturbruecken-jungbusch.de und www.facebook.com/kulturbruecken

Sponsoring und Engagement für die DJK Jungbusch

Interview mit Harald Lieblang



Seit zwei Jahren unterstützt der Gebäudedienstleister Lieblang Cosmos das Projekt „Integration durch Sport und Bildung“, das das Gemeinschaftszentrum Jungbusch zusammen mit dem Stadtteil-sportverein DJK Jungbusch initiiert hat. Die BUSCHTROMMEL führte ein Interview mit Firmenchef Harald Lieblang.

Warum engagieren Sie sich ausgerechnet im Jungbusch?

Harald Lieblang: Unsere Familie ist dem Stadtteil seit vielen Jahrzehnten verbunden. Mein Großvater war Lotse auf dem Rhein und der Betrieb meines Vaters hatte seinen ersten Firmensitz in der Fruchtbahnstraße. Ich selbst bin als kleines Kind in der Nähe des Jungbusch aufgewachsen und habe als Student in der Kirchenstraße gewohnt. Die Verbindungen bestehen bis heute fort, denn ein beachtlicher Teil der Belegschaft bei Lieblang Cosmos kommt aus dem Umfeld des Stadtteils. Als dann noch die persönlichen Kontakte zum Quartiermanagement im Gemeinschaftszentrum Jungbusch dazukamen, war die Verbindung wiederbelebt.

Sie unterstützen die Fußballabteilung in der DJK. Warum ist Ihnen das ein Anliegen?

Harald Lieblang: Michael Scheuermann vom Gemeinschaftszentrum Jungbusch sprach mich auf diese wichtige Integrationsaufgabe an. Der

Fußball spielte in meiner Jugend eine bedeutende Rolle. Zusammen mit Karlheinz Moll, dem Vorsitzenden der DJK Mannheim, spielte ich in einer DJK-Fußballmannschaft. Eigentlich halten wir uns als Unternehmen beim Sportsponsoring zurück. Das Engagement im Jungbusch ist die große Ausnahme.

Wenn es kein klassisches Sportsponsoring ist, verstehen Sie es dann als Engagement für eine gute Sache?

Harald Lieblang: Unser Anliegen ist es, das Engagement des Gemeinschaftszentrum und der DJK Jungbusch für Integration und bessere Zukunftschancen junger Menschen in einem schwierigen Umfeld zu unterstützen. Es gibt keine gesellschaftliche Alternative zu einem respektvollen und friedlichen Zusammenleben. Von der erfolgreichen Integrationsarbeit im Jungbusch konnte ich mich persönlich überzeugen. Begegnung schafft dort Gemeinschaft. Lieblang Cosmos hat 1.300 Beschäftigte, wovon ungefähr die Hälfte einen Migrationshintergrund haben. Unsere Beschäftigten gehören 52 verschiedenen Nationen an. Das Miteinander ist bei uns eine Selbstverständlichkeit und gelebte Praxis. Die Herkunft ist uns nicht so wichtig, bedeutsam ist vielmehr, wo jemand hinwill. In Zusammenarbeit mit dem Aktiven im Jungbusch wollen wir als Gebäudedienstleister jungen Menschen Perspektiven ermöglichen, angefangen von Betriebspraktika über Jobs bis hin zur Ausbildung mit Gesellenabschluss.

Die Herrenmannschaft der DJK Jungbusch spielt nach zwei Aufstiegen in drei Jahren in der A-Klasse. Was trauen Sie der Mannschaft zu?

Harald Lieblang: Die Fußballer der Herrenmannschaft sollen ein Vorbild für die Jugend sein. Ich war beim Saisonauftakt mit dem Freundschaftsspiel gegen den VfR Mannheim. Gegen einen deutlich klassenhöheren Gegner hat mich die DJK spielerisch und technisch positiv überrascht. Bemerkenswert waren darüber hinaus die hohe Motivation, die gute Einstellung und die Fairness der Spieler. Die Mannschaft sollte die Klasse halten. Dazu wünsche ich Erfolg und alles Gute!

Das Interview führte Michael Scheuermann

\\ Rückblick – kurz belichtet

Unser Nachbar Hafen feiert

Am 17.10.1840 – also vor 175 Jahren - wurde der Mannheimer Zoll- und Handelshafen eingeweiht und vor 25 Jahren am 01.01.1990 die Hafengesellschaft Mannheim gegründet. Die beiden Jubiläen waren für unseren Nachbarn, den Hafen, Anlass im Rahmen einer Sonderveröffentlichung im Mannheimer Morgen und dem Wirtschafts magazin ECONO Interessantes über Entstehung, Werdegang, Vielfalt und Stärken des Mannheimer Hafens zu erzählen. Auch die Buschtrommel gratuliert.

60 Jahre Haus Bethanien

Mit einem Sommerfest feierte das Haus Bethanien sein Jubiläum. Begonnen hatte alles mit dem Missionar Karl Alexander, der 1955 die evangelische Beratungsstelle für Suchtkranke gründete. Inzwischen hat sich daraus eine Einrichtung entwickelt, die kurz- oder längerfristig noch selbständig wohnen können. Unter der Leitung von Heidi Nieke stehend, finden Menschen mit psychischen Erkrankungen, sozialen Schwierigkeiten oder die wohnungslos sind, die notwendige menschliche und fachliche Unterstützung. Von der positiven therapeutischen Wirkung von Musik konnten sich die Festgäste auch im Rahmenprogramm überzeugen.

Uns verbindet mehr als uns trennt

Unter diesem Motto kamen am 15. Juli 2015 fast 500 Gäste auf der Fußgängerzone Beilstraße zusammen und feierten bei „Der Busch

spielt“. Junge Musiker aus dem Stadtteil zeigten ihre Talente bei der vom Kulturamt geförderten Veranstaltung. Nach Sonnenuntergang luden dann die evangelische Hafenkirche, die katholische Citykirche St. Sebastian die beiden Moscheen im Jungbusch und Stadtteileinrichtungen, darunter der Internationalen Frauentreff und der Internationale Mädchentreff zu einem Gemeinsamen Abendessen ein. Alle Beteiligten einte die gemeinsame Überzeugung: Einen Schritt auf den anderen zuzugehen und sein Anderssein respektvoll anerkennen sind die ‚Schlüssel‘ für ein gelingendes Zusammenleben im Quartier.

Gemeinsinn und Toleranz

Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler der Johannes-Kepler-Werkrealschule widmeten sich im Rahmen einer ganzen Projektwoche sozialen Themen. Für die 5. und 6. Klassen stand die Teambildung im Vordergrund. Die 7. Klassen verbrachten Spielenachmittage in einem Altenpflegeheim. Zudem war der Nationalsozialismus mit einem Besuch in der KZ-Gedenkstätte in Sandhofen ein Thema. Im Gemeinschaftszentrum Jungbusch wurde ein Videoclip gedreht. Insgesamt 40 junge Menschen beteiligten sich am größten Projekt der Aktivwoche. Sie gestalteten einen farbenfrohen Kunstteppich in der Fressgasse. Ihren Abschluss fand die Woche mit einer interreligiösen Morgenfeier in der Yavuz-Sultan-Selim-Moschee.

■ MS

App von MVV Energie als informativer Freizeit-Kompass

Die erweiterte Version der App des Mannheimer Energieunternehmens MVV Energie „Mein Quadrat“ bietet jetzt zusätzlichen Mehrwert als informativer Freizeit-Kompass. Wann gehen die Adler auf das Eis? Wer steht im Rosengarten und in der SAP Arena in den kommenden Wochen auf der Bühne? Wann finden die Weihnachtsmärkte in Mannheim und der Region statt? Und welche Ausstellungen zeigen Kunsthalle, Reiss-Engelhorn-Museen oder im TECHNOSEUM? Der neue Veranstaltungskalender ist nicht nur an den Wochenenden ein wertvoller Begleiter – übersichtlich, kompakt und leicht zu bedienen. Einfach den Zeitraum eingeben, Veranstaltungs rubrik wählen und schon geht es rein in das Vergnügen mit allem Komfort. Denn die App zeigt gleich auch noch an, ob und wo ausreichend Parkplätze frei sind. Freizeittipps für die ganze Familie sind ebenso abrufbar wie anspruchsvolle Lesungen, Sportevents oder das Kinoprogramm in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar.

Die Kunden von MVV Energie haben dabei einen doppelten Nutzen: Sie können ihren Energieverbrauch analysieren, ihre Zählerstände eingeben oder mit dem aktuellen Preisrechner für Strom und Gas ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend schnell reagieren. Wertvolle Energiespartipps runden das mobile Service-Angebot ab.

Die App steht zum Download auf der Homepage bereit: www-mvv-energie.de/meinquadrat

/// Sportticker \\ Sportticker /// Sportticker \\ Sportticker ///

Die neue Fußballsaison ist gestartet

Alle Teams der DJK MA-Jungbusch haben ihre ersten Spiele bestritten. Bei den Junioren gelang der neuen E-Jugend (U11) der beste Start. Sie gewann mit 13 zu 2 Toren. Ganz besonders freuen konnte sich Ethem Kapli, der alleine 5 Tore schoss.

Auch die anderen beiden Teams freuen sich auf die neue Saison. Dabei kann gerade unsere D-Jugend noch etwas Verstärkung gebrauchen. Also wer Lust hat, Fußball zu spielen, kann einfach mal im Training vorbei kommen oder sich unter der Nummer 0621/14948 melden.

Trainingszeiten sind:

E-Jugend (U11): Dienstag und Mittwoch von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr

D-Jugend (U13): Dienstag und Mittwoch von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr

B-Jugend (U17): Mittwoch von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr

Trainingsort:

Wir trainieren auf dem Sportgelände der Spvgg 07 Mannheim. Der Sportplatz ist mit der Straßenbahn Linie 6a Haltestelle Rheinstraße bis Husarenweg gut zu erreichen.

Spvgg 07 Mannheim e.V., Hermsheimer Straße 23, 68163 Mannheim

Besuchen Sie doch auch die Heimspiele unserer Herrenmannschaft in der A-Klasse:

So. 25.10.15 / 15.00 Uhr SC 1910 Käfertal

So. 08.11.15 / 14.30 Uhr SV Schriesheim 2

So. 22.11.15 / 14.45 Uhr FK Srbija Mannheim

5-jähriges Bestehen der DJK Jungbusch

Anlässlich des 5-jährigen Bestehens der DJK

Mannheim-Jungbusch und der Fertigstellung des neu sanierten Platzes auf dem Sportgelände der SpVgg 07 in Neuhermsheim spielten im Rahmen einer Feierstunde die DJK-Herren gegen den Traditionsverein VfR Mannheim. Michael Scheuermann erinnerte dabei an die C-Fußballjugendmannschaft, die in der Saison 2009/2010 erstmals den Namen DJK Mannheim-Jungbusch trug. DJK-Chef Karl-Heinz Moll konnte Stadtrat Raymond Fojkar sowie die Gemeinderatskolleginnen Dr. Birgit Reinemund, Andrea Safferling und Marianne Seitz sowie die damalige Leiterin des städtischen Fachbereichs Sport und Freizeit Gerda Brand begrüßen.

Auch vom Landessportverband Baden-Württemberg kam großes Lob: „Die bisherige Entwicklung der DJK Jungbusch ist beispiellos und auch unter den Stützpunkten in Baden-Württemberg



eine Besonderheit. Sie zeigt, was ein Engagement über den Sport hinaus bewirken kann. Unter dem Dach der DJK Mannheim-Jungbusch finden Menschen verschiedener Herkunft nicht nur eine sportliche Heimat. Sondern vor allem auch einen Ort der Zugehörigkeit und Gemeinschaft, der viele Chancen für jeden einzelnen bereithält.“

■ DJK

R.I.P. SCHWEFEL

22.8.1960 – 23.7.2015

Am 6. August ist Norbert Schwefel aus seinem Sulphur-Sonic-Studio für immer in sein Gärtchen auf dem Mannheimer Hauptfriedhof gezogen. Begleitet haben ihn über zweihundert seiner Weggefährten, Musikerkollegen, Freunde und Sympathisanten... viele aus dem Jungbusch.

Seit Ende der Achtziger Jahre des letzten Jahrhunderts strandete Norbert Schwefel im Hafenviertel, zunächst mit der Sängerin Barbara Lahr in einer WG über der Metzgerei Hermann, dann in einem ehemaligen Ladengeschäft in der Beilstraße 26, wo er nicht nur ein offenes Haus für alle seine Freunde und Bekannten pflegte, sondern bald auch in seinem eigenen Tonstudio CD und Videoproduktionen von Kollegen und eigenen Projekten realisierte.

Ohne Budget mit viel Herzblut und seiner überbordenden Kreativität entstanden hier in Schwefels Wohnzimmer Perlen der Mannheimer Musikgeschichte mit der Schwefelband, Leroy Hartmann, den Gutter Sluts (Norbert an der Gitarre), und vielen Musikerkollegen... Hier wurde das Sulphur-Sonic-Label erfunden.

Am runden Tisch heckte er mit Freunden das Sulphur-Sonic-Festival aus, umsonst und draußen auf der Neckarwiese gegenüber dem Busch, mit Ingo Zielske und seinem Team vom Blau an der Theke und vegetarischen Burgern, den sogenannten „sulphur sonics“, und am Plattenstand wurden Scheiben aus Schwefels Produktionen und von den befreundeten eingeladenen Bands verkauft, die aus Berlin und aus Holland, England und U.S.A. und Australien den Weg auf die Neckarwiese fanden und alle privat bei Freunden untergebracht waren. Auch die Technik wurde von Profis aus dem Freundeskreis bestückt, Renee aus Berlin kam nun eigens mit seinem Audio-mobil zur Trauerfeier, um dem Schwefel auf seinem letzten Weg den angemessenen Sound zu verpassen.

Beim Nachtwandel im Busch war Schwefel nicht nur dabei, so lange es seine Kräfte erlaubten, er ließ es nicht nehmen, eigens für die beiden Nächte ein spezielles Programm an immer neuen Orten zu entwickeln, mit eigens komponierter Musik.

2004 stellte er seine brandneue „Mystifier“-Platte im „laboratorio 17“ vor, 2005 saß er im Keller des alten Kurbades in einer Badewanne und vertonte dort live und elektronisch die Videoarbeit der litauischen Künstlerin Janna Riabowa, die aus Rettungsschwimmerfilmen der dreißiger Jahre eine faszinierende Choreografie gleich einem Unterwasserballett geschnitten hatte. Zuvor gab es einen regen Austausch der beiden Künstler per E-Mail und beim Nachtwandel konnten die Besucher Botschaften zum Thema Wasser via Internet mit einem Kulturzentrum in Mannheims litauischer Partnerstadt in Klaipeda hin- und herschicken.

2006 erzeugte Schwefel „Gänsehaut auf der Kegelbahn“ indem er in einem verratzten Keller der Wertstraße seinen Lieblingsfilm von David Lynch: „Eraserhead“ live und elektronisch vertonte,

2007 vertonte er im Musikpark live mit Thomas Hinkel an den Tongeneratoren, selbst am Flügel, „Im Jahre Null“ aus dem Stadtarchiv, Ansichten aus einem kriegszerstörten Mannheim.

2008 und 2009 kam dann das volle Brett im Keller/Hof der ehemaligen Kauffmannmühle mit „King Kong proves that larger is better“ mit Schwefel (guitar, growling, voice) Thomas Hinkel (bass, fender rhodes) und Thomas „Nelly“ Nelli (big drums, growling), Krach vom Feinsten, der die Nachtwandelbesucher so verstört wie fasziniert in die wilde Sternennacht entließ.

2011 knüppelte er den Nachtwandlern die „Krüppelnation“ um die Ohren (Schwefel: Gesang und Maschinen) mit dem Sound-Aktivist Volker Hartmann-Langfelder (Film und Maschinen), Zeitraum Exit.

2012 lief zum Nachtwandel das „Sulphur Cinema“ im damaligen „Da Vinci“, Ecke Beil-/ Jungbuschstraße), der Filmemacher Dieter Wöhrle hatte das Schaffen des Multiinstrumentalisten von 1999 bis 2009 in Bild und Ton festgehalten.

Seine zuletzt vollendete „SCHWEFEL-OPER“ soll noch im Herbst erscheinen, voraussichtlich an einem Ort im Jungbusch. ■ Susanna Weber



Norbert Schwefel im Sulphur-Sonic-Studio 2014.



Fotos: Pan Polanscii

HOFatelier feiert Jubiläum Arbeiten aus zehn Jahren Kunstschule

Mit einer Ausstellung hat das HOFatelier die Feierlichkeiten zu seinem zehnjährigen Jubiläum eröffnet. Mehr als 130 Bilder, die in den dortigen Kursen entstanden sind, wurden zum Auftakt der Feierlichkeiten der Öffentlichkeit gezeigt.

Alexander Bergmann, Gründer und Leiter der Kunstschule, ist stolz auf das, was er geschaffen hat. Das Interesse an bildender Kunst im Stadtteil sei nach wie vor groß. Seit seinem Bestehen vertrauten rund 250 Menschen dem HOFatelier ihre kreative Entwicklung an. Und das nicht ohne Erfolg: Denn viele seiner jungen Kursteilnehmenden entscheiden sich später für kreative Berufe. Das Atelier mit seiner integrierten Kunstschule sieht sich als Bindeglied zwischen über 40 Nationalitäten im Jungbusch, aber auch als Vermittlungsinstanz zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft

te in der gesamten Metropolregion. Praktisch das gesamte Altersspektrum lernt die Kunst des Zeichnens und die dazugehörigen Techniken. Interaktive Kunstprojekte für Schülerinnen und Schüler und kulturelle Veranstaltungen runden die Angebote des HOFateliers ab. Dabei steht die Kunstschule auch Menschen mit kleinem Geldbeutel offen.

Im Jubiläumsjahr des Ateliers wird es weitere Ausstellungen geben, beispielsweise während des Nachtwandels in der evangelischen Hafenkirche und im Dezember im Bürohaus des Bauunternehmens Sax+Klee. Die genauen Termine werden auf www.jungbuschzentrum.de bekannt gegeben. Das HOFatelier wird vom Gemeinschaftszentrum Jungbusch unterstützt und richtet sich an alle Kunstinteressierten und Eltern, die ihre Kinder in bildender Kunst fördern möchten. ■ AB/CS



Das HOFatelier fördert seit vielen Jahren kreative Talente.



Fotos: AB / Larissa Dubjago

Heimat – Süße Heimat Bulgarischer Abend mit Theater, Musik und Poesie

Heimat ist ein sehr diffuser und komplizierter Begriff und bedeutet für jeden etwas anderes: Ein Land, der Ort der Verwurzelung, Gerüche oder Geräusche, Sprache, Dialekt, Farben, Düfte, Musik, Freunde und Familie, ein nicht vermittelbares Gefühl, mehr als ein realer geografischer Ort, in den man geboren oder gewachsen ist, ein Ort des Innenhaltens, ein Mensch... Die Erinnerung gehört auch dazu! Heimat ist ein inneres Gebilde. Ein Haus und ein Heim zu haben, ist nicht gleichzeitig Heimat.

Heimat ist nichts einfaches, es ist immer widersprüchlich. Solange Heimat da ist, spürt man sie kaum... Oder doch?!

Aber Heimat ist noch mehr!

Heimat ist eine todernte Sache.

Das spürt man, wenn man Heimat in jeder Hinsicht verliert. Wenn man sie verlassen muss, um einen Ort zu finden, wo man gesichert arbeiten und die Familie ernähren kann oder wo man sich selbst verwirklichen und Träume leben kann... und wenn man mit Würde und ohne Angst leben will. Aufgrund von Kriegen, Terror, Verfolgung, Gewalt, Unterdrückung, Armut und Hunger fliehen heute Millionen von Menschen aus Osteuropa oder flüchten aus Afrika, aus Syrien und anderen Ländern und begeben sich auf die lebensgefährliche Reise über das Mittelmeer oder zu Fuß über Wüsten und Berge. Sie riskieren und verlieren oftmals ihr Leben auf der Suche nach Sicherheit, nach einer neuen „Heimat“. Wir wid-

men unsere Veranstaltung allen Reisenden der Hoffnung auf ein besseres Leben. ■ RED

KULTUR AM KANAL

Dieses Jahr im Rahmen des Kulturfestival DONAUQUER

Samstag, 07.11.15 um 19.00 Uhr

im Laboratorio 17 · Jungbuschstraße 17

„HEIMAT SÜSSE HEIMAT“ – Родина, мила Родина – Rodina, mila Rodina

Ein bulgarischer Abend mit Theater, Musik und Poesie.

Kyamil Topchi spielt „À propos ... vor den Türen Europas“
Regie: Lisa Massetti

Larissa Dubjago, Fotografin aus der Ukraine, präsentiert eine Reihe von Porträtfotos: „Wir MannheimerInnen“. (Dauer der Ausstellung bis 30.11.)

Nach dem Kulturprogramm erwartet uns ein bulgarisches Spezialitätenbuffet.

In Kooperation mit QuerKultur Rhein-Neckar e.V. „Kultur am Kanal“ ist eine Initiative von Kulturamt Mannheim, dem Quartiermanagement Jungbusch und Laboratorio 17. Gefördert durch: Bundesministerium des Innern (Projekt „Chancen in der Arrival City“) / Stadt Mannheim, Kulturamt und Beauftragter für Integration und Migration